

Johann Baptist Graf Ballestrem



Johann Baptist Graf Ballestrem-Zirkwiz.

gestorben am

27. Juli

1929.

„ Schon wieder hat der Tod eine empfindliche Lücke in die Reihen des katholischen Adels Schlesiens gerissen. Noch ist die Erde frisch auf dem Grabe des viel zu früh dahingeshiedenen Grafen Edwin Hendel von Donnersmarkt, da kommt die Kunde von dem Tode des Grafen Ballestrem-Zirkwiz, der ebenso wie Graf Hendel unentwegt und mannhaft unsere Fahne auch in der neuen Zeit vorantrug. Johann Baptist Graf Ballestrem war geboren in Breslau am 24. Oktober 1866, stand also im 63. Lebensjahr. Er war Besitzer der Herrschaft Zirkwiz mit Ströhof und Sändig im Kreise Trebnitz; preussischer Hauptmann a. D. und Ehren-Ritter des souv. Malteser-Ritterordens. 1900 vermählte er sich mit Erna Freiin von Saurma von und zu der Seltz.

*

Der Verstorbene eiferte seinem unvergeßlichen Vater, dem Grafen Franz Ballestrem, nach. Er wahrte alte Zentrumstraditionen auch in jenen Jahren nach der Revolution, da für viele Jahre die Welt aus den Fugen und Mitarbeit zmedlos zu sein schien. In seinem Kreise war Graf Ballestrem bis heute anerkannter Führer des Zentrums, und das Vertrauen, das er sich hier in allen Volksschichten durch sein bescheidenes, lebenswürdiges, stets hilfsberechtigtes Wesen erwarb, führte dazu, daß er auch in den Preussischen Landtag als Abgeordneter entsandt wurde.

Graf Ballestrem betundete den Sitzungen des Vorstandes und der Vertrauensmänner der Niederschlesischen Zentrumspartei stets reges Interesse, sein Rat wurde gern gehört und beachtet, wie überhaupt sein ganzes Tun und Lassen von dem einen Gedanken beherrscht schien, den sein hochseliger Vater in einem Briefe an den Grafen Hertling einmal in

folgende wunderschönen Worte gekleidet hatte: „Ertämpfung der kirchlichen Freiheit auf allen Gebieten, der Gleichberechtigung der Katholiken im Deutschen Reiche, Wiederherstellung der christlichen Schule, Durchdringung aller staatlichen Einrichtungen mit christlichen Grundsätzen usw. sind noch lange nicht erreicht, werden nicht so bald vollständig erreicht werden, und wenn sie erreicht werden sollten, müssen sie erhalten werden. Die Katholiken im Deutschen Reich sind eine geborene Minorität; nur durch ihre Einigkeit gegenüber ihren gespaltenen Gegnern üben sie einen maßgebenden Einfluß aus. Diese Einigkeit kommt in den Zentrumsfraktionen zum Ausdruck und zur Betätigung. An dem Tage, wo die Zentrumsfraktionen aufhören oder einflusslos werden, werden die Katholiken im Deutschen Reiche auf allen den vorher erwähnten Gebieten wieder auf das schmachvollste geknechtet. Die Zentrumsfraktion in den Parlamenten sind daher nach menschlichem Ermessen als dauernde Institutionen eine absolute Notwendigkeit.“

*

Wie der Politiker so war auch der Mensch. Höhere Sterne leuchteten ihm. Gutes tun und Gutes wollen war sein Trachten, „Adel verpflichtet“ seine Parole als Wohltäter seiner Untergebenen, seiner Gemeinde, seiner katholischen Glaubensgenossen. Der liebe Gott wird es vergelten. R. i. p.

*

Der älteste Bruder Graf Valentin Ballestrem-Ober-Glaserndorf ging ihm 1920 bereits im Tode voran; der jüngste Graf Marco auf Buschigne ist der Vorsitzende des Vereins katholischer Edelleute Schlesiens.

gestorben am
27. 10. 1866

Zum Tode des Grafen Ballestrem-Zirkwiz

hat der Vorsitzende der Deutschen Zentrumspartei folgendes Beileidsgramm gesandt:

„Erna Gräfin von Ballestrem.

Zirkwiz, Kr. Trebnitz.

Tieferschüttelt von dem Ableben Ihres hochverehrten Herrn Gemahls erlaube ich mir im Namen der Deutschen Zentrumspartei tiefgefühlteste Teilnahme auszusprechen. Nachsichernd seinem unvergeßlichen Vater hat der Verstorbene in unwandelbarer Treue zur Zentrumspartei ein leuchtendes Beispiel für eine tiefreligiöse Gesinnung gegeben, unerschütterlich im Kampfe für die Durchdringung des öffentlichen Lebens mit katholischen Grundsätzen. Die Zentrumspartei wird ihm ein dauerndes ehrendes Andenken bewahren.

K a a s, Vorsitzender der Deutschen Zentrumspartei.“